

PRESSESPIEGEL

Mi., 05.02.2025

HEUTE

WATTENVÖGEL Vom „Wattensteg“ aus hat man entlang der West- und Nordseite der Surferbucht einen schönen Ausblick auf die Wattfläche. Je nach Jahreszeit kann man hier die Zug- oder Brutvögel der Insel bei der Nahrungsaufnahme beobachten. Der Standort erlaubt es, relativ dicht an die Vögel heranzukommen, so bekommt man einen guten Einblick in die faszinierende Vogelwelt des Wattens. Ferngläser werden bereitgestellt. Falls vorhanden, darf auch das eigene Fernglas mitgebracht werden. Treffpunkt ist um 12.15 Uhr am Wattensteg. Buchung direkt online unter www.tickets.wattwelten.de.

VORTRAG Ein Vortrag mit dem Titel „Norderneys städtische Vielfalt und einzigartige Natur“, der heute um 15 Uhr im Besucherzentrum Watt Welten vorgetragen wird, kombiniert die Elemente einer klassischen Stadtführung mit ökologischen Basisinformationen über Strand, Muscheln, Meeresbewohner und den „wilden Osten“.

KINO Zwei Filme werden heute im Kurtheater gezeigt. Um 17 Uhr beginnt „Feste Freunde – Ein Hoch auf uns!“, in dem es um reichlich Beziehungswirrwarr in einer Silvesternacht geht. Um 20 Uhr startet „Die Saat des heiligen Feigenbaumes“. Das Drama handelt von einem iranischen Ermittlungsrichter, der seiner Familie in Folge der landesweiten politischen Proteste ab 2022 gegen die autoritäre Regierung mit zunehmendem Misstrauen und Paranoia begegnet. Die Produktion ist als Bester Internationaler Film für die Oscars 2025 nominiert.

Muschelsterben am Nordstrand

Die invasive amerikanische Schwertmuschel verträgt die Kälte nicht

NORDERNEY Tausende tote Muscheln liegen derzeit am Nordstrand von Norderney. Was für Urlauber ein Schock sein könnte, ist für Inselbewohner allerdings nichts Ungewöhnliches, wie die Nationalparkverwaltung des niedersächsischen Wattens meinte. Bei der schier unzähligen Masse an Muschelschalen handelt es sich demnach um die Überreste von amerikanischen Schwertmuscheln.

Niedrige Wassertemperaturen führen den Angaben nach zu einem Absterben der Muscheln. Das „ist im Wattenmeer keine Seltenheit“, sagte die Leiterin des Nationalpark-Hauses Watt Welten, Dr. Valeria Bers. Zu dem Phänomen komme es – wie jetzt – meist zwischen Ende Januar und Februar. Zuletzt gab es demnach



Millionenfach bilden die Muschelschalen einen Teppich im Watt und am Strand. Foto: Noun

2021 und 2018 vergleichbare Ereignisse. Auch auf anderen Nordseeinseln wurden schon Massensterben der Muscheln festgestellt. Nach früheren Angaben des für den Küstenschutz

zuständigen Landesbetriebes NLWKN handelt es sich bei den Muscheln um eine eingewanderte Art, die anders als heimische Muscheln temperaturempfindlich und kaum gegen lang

anhaltenden Frost geschützt sei. Erstmals wurde die amerikanische Schwertmuschel demnach 1979 an der Nordsee nachgewiesen und hat sich millionenfach verbreitet.

Unfallflucht

NORDERNEY Zu einer Unfallflucht kam es am Wochenende auf Norderney. Ein bislang unbekannter Autofahrer war zwischen Sonnabend, 22 Uhr, und Sonntag, 7 Uhr, auf der Rheinstraße in Richtung Birkenweg unterwegs und touchierte durch seine Fahrweise einen VW Caravelle am Fahrbahnrand. Der Außenspiegel wurde dabei beschädigt. Der Fahrer verließ den Unfallort ohne Schadensregulierung. Hinweise auf den Verursacher nimmt die Polizei auf Norderney unter Telefon 04932/92980 entgegen.

IMPRESSUM

Norderneyer Badezeitung
 Verlegerin: Charlotte Bassen
 Chefredaktion: Heidi Janßen (he)
 Lokalredaktion: Sven Bolde (boo), Jörg Valentin (jva)
 Mastheadredaktion: Burkhard Ewert und Louisa Rippe
 Anzeigenleitung: Sabrina Hamphoff
 Vertreibsleitung: Benjamin Oldewurtel
 Druck: Ostfriesische Presse Druck GmbH (Emden)

Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Anzeigenpreisliste Nr. 63 des Ostfriesischen Kuriers vom 1. Januar 2025. Anzeigenannahmeschluss: zwei Tage vor Erscheinen, 17 Uhr. Beleggeld monatlich 2750 Euro auf der Insel inkl. Zustellgebühr und MwSt.; monatlich 2750 Euro bei Postzustellung auf dem Festland inkl. Zustellgebühr und MwSt.; E-Paper only 1950 Euro, E-Paper on Top 700 Euro. Abbestellungen schriftlich bis zum 20. Tag des Monats beim Verlag. Im Falle höherer Gewalt, bei Betriebsstörungen, bei fremden Eingriffen in die Produktion oder bei Störungen des Betriebsfriedens durch Arbeitskampf besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung beziehungsweise Kürzung des Bezugspreises.
 Verlag: SKN Druck und Verlag GmbH, Bilowallee 2, 26548 Norderney
 Telefon: (04932) 9919680
 E-Mail: norderney@skn.info
 Redaktion: (04932) 9919681
 Fax: (04932) 9919685
 Anzeigen: (04932) 9919680
 Fax: (04932) 9919685
 E-Mail: norderney@skn.info
 Vertrieb: (04931) 925-955
 Fax: (04931) 925-292
 E-Mail: aboservice@skn.info
 Internet: www.norderneyer-badezeitung.de

Wo die Norderneyer Urlaub machen

Uli Cramer vom Reisebüro Travel-Star verrät, wohin die Insulaner jetzt reisen

NORDERNEY Durch die Sonderregelung für die Ostfriesischen Inseln haben die Norderneyer Schüler in dieser Woche schulfrei. Viele Familien nutzen diese Zeit, um wenigstens ein paar Tage „rauszukommen“ und Wärme in südlichen Regionen zu tanken. Uli Cramer, Geschäftsführer des Reisebüros in der Adolfsreihe, verrät, wo die Trends in diesem Winter

liegen. „Eine Tendenz geht ganz klar zu Kreuzfahrtsreisen – auch zu einwöchigen“, weiß Cramer. Meist geht es für die relativ kurze Zeit dann in den Mittelmeerraum, nach Dubai und die Kanaren. Noch wettersicherer ist es auf den Kapverdischen Inseln. Wer etwas mehr Zeit hat, düst mit den Komfort-Schiffen auch gern Richtung Karibik.

Für den schmaleren Geldbeutel ist Ägypten weiterhin attraktiv. Ein Strandurlaub am Roten Meer oder ein Trip zu den Pyramiden stehen dabei wieder hoch im Kurs. Tagsüber ausreichend warm, kühlt es abends angenehm durch die Wüste ab. Wer etwas mehr an Zeit und Geld investieren möchte, bucht in diesem Jahr die Region des Indischen Oze-

ans als Destination. Für viele klar die Nummer eins sind dort die Seychellen und die Malediven. Grund dafür sind nicht nur die traumhaften Strände der Archeipe, sondern die Temperaturen um die 30 Grad Celsius und der konstant warmen Wassertemperaturen. Wer noch schnell ein paar Tage Urlaub braucht: www.reisebuero-ney.de.

Verschiedenes

Militärische Antiquitäten, Kriegsfotos, Orden, Urkunden, Postkarten usw. vom 1. und 2. WK. ges. Tel.: 05424/38079

!!Kaufe Porzellan, D/H Garderobe, Pelze, Bücher, Zinn, Puppen, Näh-/Schreibma., Schallplatten, Taschen, Fr Groß 0176/37003544

Geschäftsanzeigen

FEBRUAR 2025

OSTFRIESLAND Magazin
 2025 1. AUSG.
 Vor 200 Jahren
Als die Flut kam
 Und immer droht das Meer

UKRAINE
 Drei Großschiffen über die Heimat

KNIPPKE
 klein, fein und aus
 Hildesheim-Kalber

JETZT IM HANDEL oder direkt bei uns!

OSTFRIESLAND MAGAZIN
 Stellmacherstraße 14 · 26506 Norden · (04931) 925-555
 aboservice@skn.info · www.ostfriesland-magazin.de

Sammelbezeichnung	italienischer Weichkäse	vollkörnig für Fahrrad	Schah von Persien †1629	englisch: groß	zwölf Dutzend	nicht trocken	griechische Unterwelt	breitige, erdige Flüssigkeit	Weinsorte	Männerkurzname	norddeutsch	postisch
							Zeichnung					Kämpfer
nach unten	demok. Institut (Abk.)		Cowboy-show		altöm. Gott des Waldes	Wasserstelle für Tiere	englisch: zwölf	süd-amerik. Wurf-waffe				
Werbekurzfilme	österr. Gruß	Scheinwerfer	granit-ähnliches Tiefengestein	Treibmittel in Sprühdosen			lateinisch: Kunst	alten Tontöpfe		alter Tontopfer (Abk.)	Vorname Trenkners	
literarische Abhandlung			Herrenschloß (Kw.)		Ureinwohner Japans	bunte Tanzshow				Berliner Dramatiker †1946	deutsche Schauspielerin	
Schiff-fahrts-route		englisch: reißen	indische Währung	Leiter einer Priesterschule	US-Film-regisseur (Kw.)		dt. Komponist †1847	germanische Sagen-gestalt			japanische Meile	
abschätzig: Mann	dauerhaft niederlassen	eine engl. Tages-zellung		hinweisendes Fürwort	Vakuum	überdachte Terrasse	US-Western-legend (Wyatt)			german. Sagen-gestalt (Leben)		
Thema, Gegenstand		Stadt im Süden von Pakistan	Protest-marsch (Kw.)			Mutter der Nibelungen-könige						
musikalischer Halbton	Boden-entwässerungs-system		englische Zustimmung	Abk.: Finanz-amt	Kälzen-laut	japanischer Ring-kampf	Figur der Edda					
arab. Küsten-segel-schiff		Presse-arbeit (engl. Abk.)			gebun. Staats-mann †1967							
Edel-pelz	Frucht-gewächs											
US-Bundes-staat						englisch: tun, machen						

HEUTE

WATTENVÖGEL Vom „Wattensteg“ aus hat man entlang der West- und Nordseite der Surferbucht einen schönen Ausblick auf die Wattfläche. Je nach Jahreszeit kann man hier die Zug- oder Brutvögel der Insel bei der Nahrungsaufnahme beobachten. Der Standort erlaubt es, relativ dicht an die Vögel heranzukommen, so bekommt man einen guten Einblick in die faszinierende Vogelwelt des Wattenmeeres. Ferngläser werden bereitgestellt. Falls vorhanden, darf auch das eigene Fernglas mitgebracht werden. Treffpunkt ist um 12.15 Uhr am Wattensteg. Buchung direkt online unter www.tickets.wattwelten.de.

VORTRAG Ein Vortrag mit dem Titel „Norderneys städtische Vielfalt und einzigartige Natur“, der heute um 15 Uhr im Besucherzentrum Watt Welten vorgetragen wird, kombiniert die Elemente einer klassischen Stadtführung mit ökologischen Basisinformationen über Strand, Muscheln, Meeresbewohner und den „wilden Osten“.

KINO Zwei Filme werden heute im Kurtheater gezeigt. Um 17 Uhr beginnt „Feste Freunde – Ein Hoch auf uns!“, in dem es um reichlich Beziehungswirrwarr in einer Silvesternacht geht. Um 20 Uhr startet „Die Saat des heiligen Feigenbaumes“. Das Drama handelt von einem iranischen Ermittlungsrichter, der seiner Familie in Folge der landesweiten politischen Proteste ab 2022 gegen die autoritäre Regierung mit zunehmendem Misstrauen und Paranoia begegnet. Die Produktion ist als Bester Internationaler Film für die Oscars 2025 nominiert.

Zweimal Unfallflucht

NORDERNEY Ein bislang unbekannter Autofahrer ist nach einem Parkplatzunfall auf Norderney geflüchtet. Zwischen vergangener Mittwoch, 12 Uhr und Sonnabendmittag touchierte ein Verkehrsteilnehmer auf einem Parkplatz in der Feldhausenstraße einen Ford Grand C-Max am Heck. Ohne eine Regulierung des Schadens zu ermöglichen, flüchtete der Verursacher der Beschädigung. Ein weiterer Fall von Unfallflucht ereignete sich zwischen Sonnabend, 22 Uhr, und Sonntag, 7 Uhr, auf der Rheinstraße in Richtung Birkenweg. Ein Fahrer touchierte durch seine Fahrweise einen VW Caravelle am Fahrbahnrand. Der Außenspiegel wurde dabei beschädigt. Auch hier verließ der Fahrer die Unfallstelle. Hinweise für beide Taten nimmt die Polizei auf Norderney unter 04932/92980 entgegen.

KONTAKT

Sven Bohde 04932/9919681
Jörg Valentin 04932/9919684

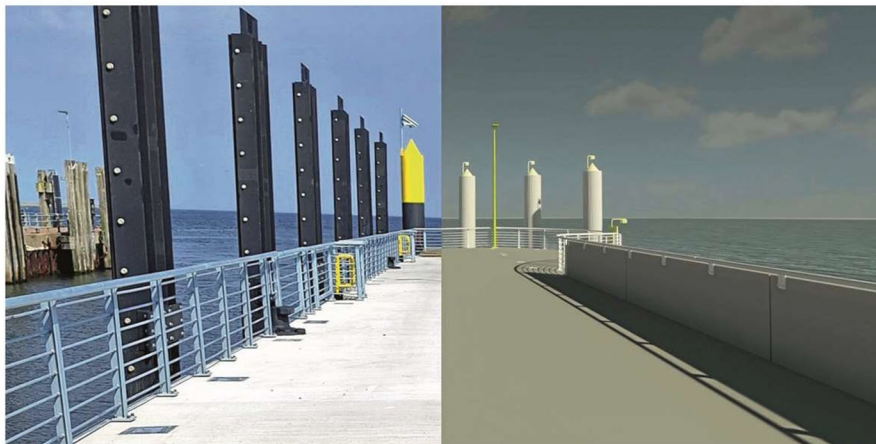
Preis für Norderneyer Südmole

NPorts gewinnt BIM-Cluster Awards Niedersachsen in der Kategorie Ingenieurbau

Mit dem ersten Platz in der Kategorie Ingenieurbau des „BIM-Cluster Awards Niedersachsen“ ist Niedersachsens Ports für die Erneuerung der Südmole am Fähranleger 1 im Hafen von Norderney ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung fand gestern im Rahmen des 11. Oldenburger BIM-Tags am Campus Oldenburg der Jade Hochschule statt. Dieser Preis zeichnet Projekte in den Bereichen Planung, Bauausführung, Betrieb und Forschung aus, die mit innovativen Ansätzen und Lösungen im Bereich Digitalisierung und Building Information Modeling (BIM) überzeugen.

Was ist Building Information Modeling (BIM)?

BIM ist eine digitale Methode, die den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks – von der Planung über den Bau bis hin zum Betrieb und der Instandhaltung – effizienter und transparenter gestaltet. Es handelt sich um ein detailliertes, digitales Modell eines Bauwerks, das weit über eine einfache Zeichnung hinausgeht. Dieses Modell enthält nicht nur die geometrische Form des Bauwerks, sondern auch alle relevanten Informationen zu Materialien, Bauteilen, technischen Anlagen und sogar zukünftigen Instandhaltungsarbeiten. Durch BIM können Architekten, Ingenieure und Bauleiter von Anfang an zusammenarbeiten und Änderungen sofort in allen Bereichen des Modells sehen. Es ermöglicht eine effizientere Planung, weniger



Modell und Wirklichkeit: Bei der Südmole handelt es sich um das dritte Pilotprojekt seit 2017, bei dem NPorts die BIM-Methodik in eigenen Bauvorhaben umgesetzt hat. Optisch sind kaum Unterschiede zur Realität (links) auszumachen. Foto: NPorts

Fehler und eine bessere Koordination aller Beteiligten am Bauprojekt.

Bei der Erneuerung der Südmole handelt es sich um das dritte Pilotprojekt seit 2017, bei dem NPorts die BIM-Methodik in eigenen Bauvorhaben umgesetzt hat. Die Grundlage für das 3D-Modell bildete ein Bauwerks-Scan des Bestandsbauwerkes, der als digitale Aufnahme sämtliche Formen und Details des Bauwerks in dreidimensionaler Darstellung erfasste. Der Auftrag beinhaltete das vollständige Scannen der Spundwände sowie der angrenzenden Hafenumgebung einschließlich des Fährbettes 1, sowohl oberhalb als auch unterhalb der Wasseroberfläche. Auf Basis der gewonnenen



Geschäftsführer Holger Banik (von links), Ingenieurin Katrin Büscher und Volker Weiß, Technischer Geschäftsführer. Bild: Ziegeler/NPorts

Daten wurde ein Bauwerksmodell erstellt. Dieses Bestandsmodell diente als Basis für die weitere BIM-Projektplanung und wurde im Verlauf der Planung des

Neubaus um ein Entwurfs- und Ausführungsmodell ergänzt. Ein As-Built-Modell (wie gebaut) sowie ein Betriebsmodell für Bauwerksprüfung und Instandhaltung

werden derzeit noch erstellt.

Aufgrund des Pilotcharakters wurde die Bauablaufplanung, die sogenannte 4D-Planung, erst nachträglich in das Modell integriert. „So konnten wir wertvolle Erfahrung mit der 4D-Planung sammeln, ohne den Bauablauf durch den Forschungscharakter der Aufgabe zu stören“, sagt Kerstin van Asseldonk, bei NPorts Leiterin der Abteilung Technisches Projektcontrolling/BIM.

Durch den Einsatz moderner Technologien und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Planungsmethoden kann NPorts die Projektabläufe in Zukunft nicht nur effizienter gestalten, sondern auch die Qualität und Nachhaltigkeit des Bauwerks langfristig sicherstellen.

Muschelsterben am Strand

Die invasive Schwertmuschel verträgt die Kälte nicht

NORDERNEY Tausende tote Muscheln liegen derzeit am Nordstrand von Norderney. Was für Urlauber ein Schock sein könnte, ist für Inselbewohner allerdings nichts Ungewöhnliches, wie die Nationalparkverwaltung des niedersächsischen Wattenmeers mitteilte. Bei der schier unzähligen Masse an Muschelschalen handelt es sich demnach um die Überreste von amerikanischen Schwertmuscheln.

Niedrige Wassertemperaturen führen den Angaben nach zu einem Absterben der Muscheln. Das „ist im Wattenmeer keine Seltenheit“, sagte die Leiterin des Nationalpark-Hauses Watt Welten, Dr. Valeria Bers. Zu dem Phänomen komme es – wie jetzt – meist zwischen Ende Januar und Februar. Zuletzt gab es demnach 2021 und 2018 vergleichba-



Millionenfach bilden die Muschelschalen einen Teppich im Watt und am Strand. Foto: Noun

re Ereignisse. Auch auf anderen Nordseeinseln wurden schon Massensterben der Muscheln festgestellt.

Nach früheren Angaben des für den Küstenschutz zuständigen Landesbetriebes NLWKN handelt es sich bei den Muscheln um eine eingewanderte Art, die an-

ders als heimische Muscheln temperaturempfindlich und kaum gegen lang anhaltenden Frost geschützt sei. Erstmals wurde die amerikanische Schwertmuschel demnach 1979 an der Nordsee nachgewiesen und hat sich millionenfach verbreitet.

Wo die Norderneyer Urlaub machen

Uli Cramer vom Reisebüro verrät die Trends

NORDERNEY Durch die Sonderregelung für die Ostfriesischen Inseln haben die Norderneyer Schüler in dieser Woche schulfrei. Viele Familien nutzen diese Zeit, um wenigstens ein paar Tage „rauszukommen“ und Wärme in südlichen Regionen zu tanken. Uli Cramer, Geschäftsführer des Reisebüros in der Adolfsreihe, verrät, wo die Trends in diesem Winter liegen. „Eine Tendenz geht ganz klar zu Kreuzfahrten – auch zu einwöchigen“, weiß Cramer. Meist geht es für die relativ kurze Zeit dann in den Mittelmeerraum, nach Dubai und die Kanaren. Noch wettersicherer ist es auf den Kapverdischen Inseln. Wer etwas mehr Zeit hat, düst mit den Komfort-Schiffen auch gern Richtung Karibik.

Für den schmaleren Geldbeutel ist Ägypten weiterhin attraktiv. Ein Strandurlaub am Roten Meer oder ein Trip zu den Pyramiden stehen dabei wieder hoch im Kurs. Tagsüber ausreichend warm, kühlt es abends angenehm durch die Wüste ab.

Wer etwas mehr an Zeit und Geld investieren möchte, bucht in diesem Jahr die Region des Indischen Ozeans als Destination. Für viele klar die Nummer eins sind dort die Seychellen und die Malediven. Grund dafür sind nicht nur die traumhaften Strände der Archipele, sondern die Temperaturen um die 30 Grad Celsius und der konstant warmen Wassertemperaturen.

Wer noch schnell ein paar Tage Urlaub braucht: www.reisebuero-ney.de.

Neue Fähre für Fußgänger nach Norderney

NORDERNEY/NORDEICH/MFO – Fußgänger haben nun die Möglichkeit, ganz ohne Fahrzeug nach Norderney und zurück zu reisen. Die junge Reederei „Meine Fähre“ hat ihr Angebot erweitert. So kann die „Meine Fähre 1“ ab sofort auch als Fußgänger gebucht werden. Zuvor war die Fahrt nur mit einem Fahrzeug möglich. Zudem wurden Parkplätze in der Nähe des Norddeicher Anlegers geschaffen, die telefonisch zusammen mit dem Fährticket gebucht werden können.

Auch der Fahrplan wurde angepasst: Ab sofort verkehrt von Montag bis Freitag eine Frühfähre, die um 7.50 Uhr von Norddeich ablegt und um 9 Uhr von Norderney zurückfährt. Mit dieser zusätzlichen Verbindung reagiert man auf die Wünsche von Pendlern, Handwerkern und Lieferanten, die eine frühere Abfahrt benötigen, heißt es. Zudem hat die Reederei in der Poststraße 5 auf Norderney ein neues Ticketbüro eröffnet, das Gäste bei der digitalen Buchung unterstützt. Das Büro ist montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

Die Frühfähre, Fußgängertickets und Parkplätze sind ab sofort buchbar. Weitere Informationen zu Fahrzeiten, Preisen und Buchungsmöglichkeiten sind auf der Website der Reederei online zu finden unter:

→ www.mein-faehre.de

Syrische Ärzte für Kliniken unverzichtbar

VERSORGUNG Fadi Massouh möchte in Deutschland bleiben – Über 1000 Mediziner aus Syrien im Land

VON INGA MENNEN

IM NORDWESTEN – Ohne ausländische Ärzte funktioniert das Gesundheitssystem in Deutschland nicht. Ein Blick auf die Zahlen verdeutlicht das: Laut Statistik arbeiteten 2023 knapp 63.800 Mediziner mit Migrationshintergrund in Deutschland. Insgesamt kümmern sich knapp 429.000 Ärzte hierzulande um Patienten. Einer von ihnen ist Fadi Massouh. Der Arzt kommt aus Syrien und wartet derzeit auf seine Approbationsprüfung, die er im Mai ablegen wird. Denn der Abschluss aus seiner Heimat und auch sein Dokortitel sind in Deutschland nicht anerkannt. Diese neuen Dokumente und Sprachprüfungen erfordern Geduld und Geld von Massouh.

VIELE SYRISCHE ÄRZTE SIND KEINE FLÜCHTLINGE

„Bevor ich nach Deutschland kam, musste ich nachweisen, dass ich 12.000 Euro habe“, sagt der 28-jährige. Im Moment arbeitet er in der Orthopädie und Unfallchirurgie im Krankenhaus Wittmund. Trotz hoher Kosten ließ sich der Arzt nicht davon abbringen seine Familie und sein Heimatland zu verlassen – das war im Februar 2022. „Ich habe nach meinem Studium an der größten Klinik in Syrien, in Damaskus, gearbeitet“, sagt der Mediziner.

Er ist nicht aus seinem Land geflüchtet, sondern kam mit einem Visum nach Deutschland. Das musste er von Syrien aus beantragen. In seiner Heimat bleiben, das wollte Fadi Massouh nicht. „Die Situation war einfach schlecht – wirtschaftlich und menschlich. Man durfte seine Meinung nicht äußern, man war nicht frei und wir wurden ständig unterdrückt“, sagt er über das Assad-Regime. 90 Prozent der Ärzte aus Syrien seien keine Flüchtlinge, sondern hätten sich bewusst ent-



Fadi Massouh kommt aus Syrien und arbeitet im Krankenhaus Wittmund. Seine Zukunft sieht der Mediziner in Deutschland, hier möchte er bleiben.

BILD: INGA MENNEN

schieden, hier zu leben und zu arbeiten, so der Arzt.

FAST EIN DRITTEL AUSLÄNDISCHE MEDIZINER

Wie die Niedersächsische Ärztekammer bestätigt, werden die syrischen Mediziner hier dringend gebraucht. „Insgesamt 192 Ärzte im Land haben eine syrische Staatsbür-

gerschaft, wovon wiederum 962 in Krankenhäusern tätig sind“, so die Kammer. Im Krankenhausbereich arbeiten 30,4 Prozent Mediziner, die keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, so die Ärztekammer.

Ein großer und wichtiger Anteil, wie die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft unterstreicht. „Wir hoffen

sehr, dass die syrischen Ärzte den Kliniken weiterhin erhalten bleiben. Ausländische Mitarbeiter sind im deutschen Gesundheitswesen längst unverzichtbar“, sagt Helge Engelke, Verbandsdirektor der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft (NKG). Ohne Ärzte und Pflegekräfte mit Migrationsgeschichte würde die medizinische und pflegerische

Versorgung in den Krankenhäusern sofort zusammenbrechen, betont der Direktor.

HOFFEN AUF NORMALITÄT IN SYRIEN

Natürlich vermisst Fadi Massouh seine Familie. „Jeden Abend telefonieren wir, das ist meinen Eltern sehr wichtig“, sagt der 28-Jährige. Einer seiner Brüder arbeitet in Dubai als Ingenieur und sein kleiner Bruder studiert ebenfalls Medizin in Syrien. Im Sommer möchte er seine Familie zu Besuch nach Wittmund holen. Eine geplante Reise nach Syrien im Dezember hat Massouh nicht angetreten. „Es war mir viel zu unsicher, direkt nach dem Sturz des Assad-Regimes nach Hause zu fliegen“, erklärt er. Sein syrischer Pass läuft im Sommer aus. Bis dahin hofft Fadi Massouh, dass die Behörden in seinem Heimatland wieder problemlos arbeiten und er einen neuen beantragen kann.

BLAUE KARTE FÜR AKADEMIKER

In Deutschland hat der Arzt derzeit die Blaue Karte. Das ist ein befristeter Aufenthaltstitel, der es Akademikern aus Drittstaaten ermöglicht, hier zu arbeiten – maximal für vier Jahre. Zurück nach Syrien möchte Massouh aber auch nach Sturz des Regimes nicht. „Ich lebe nur einmal. Ich sehe keine Lebensqualität in Syrien und denke auch nicht, dass sich jetzt nach dem Sturz die Situation sehr viel verbessern wird, aber die Hoffnung habe ich natürlich immer noch“, sagt er.

Nach seiner Approbation wird er die Facharztausbildung im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie absolvieren. „Und dann schreibe ich auch meine Doktorarbeit endlich neu“, sagt Fadi Massouh, der seine Zukunft in Deutschland und dem deutschen Gesundheitssystem sieht.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Beck
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung/Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Geschäftsführung:
Stephanie von Unruh, Thorben Meiners
Postfach 71 61 – 26051 Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26055 Oldenburg
Telefon: Sommer-Nr. 0441/9988 01

Chefredaktion:
Ulrich Schönborn (Chefredakteur/vSdP),
Lasse Deppe (Stv. Chefredakteur),
Max Holscher (Digitales/Produktionsleitung),
Dr. Alexander Will (Obergeschäftsführer)

Newsdesk-Manager: Hermann Großblüthhoff
(Ilg.), Stefanie Dorsch (Stv.), Newsroom: Julia
Anders, Anke Brockmeyer, Nils Coedes, Sebastian
Friedhoff, Dr. Ingrid Herold, Norbert Martens,
Julian Reusch, Annika Schmidt, Christian
Schwarz, Liza Steinemann, Christoph Tapke-
lost, Dr. Michael Yauth, Kanalmanagement:
Olaf Ulbrich (Ilg.), Christine Höllmann, Tobias
Janßen, Sonke Manns, Thomas Naßbaum, Oliver
Ottus, Rix Petzner, Lars Rulms, Ulrike Stöckinger-
Wahs, Ulrich Sutka, Torsten Wewer,
Kultur/TV: Oliver Schulz (Ilg.), Sport: Hauke
Rüchters (Ilg.), Niklas Bentler, Lars Blanke, Ma-
thias Frosse, Thementeam: Friedrich, Holger
Bloom, Jörg Schürmeyer, Svenja Fleig, Sabrina
Wendt, Thementeam: Politz/Justiz: Nicolas
Reimer, Anne Jürgens, Thilo Schneider, Josepha
Zastrow, Thementeam Soziales: Daniel Kodalle,
Katja Lüers, Inga Mennen, Maik Schwinn,
Digitales: Timo Böbers (Ilg.), Anna-Lena Sach
(Stv.), Lena Hruschka, Bianca von Husen, Ost-
friesland – Redaktion Norden: Martina Folkerts,
Ingo Janssen, Alke Sebastian Rühr, Marc Wenzel,
Redaktion Aurich: Günther Gerhard Meyer,
Redaktion Leer: Maik Hoffmeister, Axel Pries,
Themen-Coaching: Sandra Binkenstein

Chefreporter: Christoph Käfer
Korrespondent: Stefan Kieß (Hannover)
Letter Live-Journalist: Uli Hagemeyer
Grafik: Juliane Böckermann

Leserbriefe per E-Mail an:
leserforum@NWZmedien.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Montags mit TV-Beilage „primus“

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenstell)
Leitung Privatkunden: Nancy Klatt
NWZ-Kundenservice
Abonnement: Telefon: 0441/9988 3333
Fax: 0441/9988 3055
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de
Anzeigen: Telefon: 0441/9988 4444
Fax: 0441/9988 4407
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26055 Oldenburg

Für unverlangt eingesandene Manuskripte und
Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank,
IBAN: 261200250 444 5003 03, Postbank
Hannover, IBAN: 251205100 0007 0003 00
Anzeigenpreisliste Nr. 51
Gerichtsstand Oldenburg

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Unsere AGB finden Sie im Internet unter
www.NWZonline.de/agb

Envitec kauft Tankstellen-Betreiber

ENERGIE Biogas-Produzent aus Lohne übernimmt Uniper-Tochterfirma – Bio-LNG für Lastwagen

VON SVENJA FLEIG

LOHNE – Der Biogas-Produzent Envitec setzt künftig auf ein eigenes Tankstellennetz. Die börsennotierte Unternehmensgruppe aus Lohne im Kreis Vechta hat die Uniper-Tochter Liqvis gekauft, die 18 LNG-Tankstellen in Deutschland und Frankreich betreibt. Über diese will Envitec künftig ausschließlich verflüssigtes Biogas (Bio-LNG) vertreiben, das laut einer Sprecherin „soweit möglich aus eigener Produktion“ stammen soll. Bio-LNG gilt als klimaschonende Alternative zu fossilen Kraftstoffen für den Schwerlastverkehr.

Die Tankstellen befinden sich nach Angaben des Unternehmens an strategischen Verkehrsknotenpunkten mit besonders hohem Lkw-Aufkommen. Dazu zählen unter



Envitec Biogas hat das Unternehmen Liqvis mit seinen insgesamt 18 LNG-Tankstellen in Deutschland und Frankreich gekauft.

BILD: LIQVIS GMBH

anderem Salzbergen im Emsland und Langenhagen bei Hannover. Insgesamt stehen 15 der Tankstellen in Deutschland, drei in Frankreich. Mittelfristig seien weitere Stand-

orte angedacht, teilt die Sprecherin auf Nachfrage mit. „In diesem Jahr aber aufgrund der Planungs-, Genehmigungs- und Errichtungszeiten noch nicht.“

Für welche Summe die 2015 gegründete Liqvis GmbH den Eigentümer wechselte, ließ die Sprecherin offen. Mit dem Kauf übernahm Envitec auch alle zehn Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma. Insgesamt beschäftigt die Envitec-Unternehmensgruppe nach eigenen Angaben derzeit rund 690 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 180 von ihnen arbeiten direkt am Standort in Lohne.

Die Gruppe hat in den vergangenen Jahren stark expandiert und ist inzwischen in 16 Ländern vertreten. Sie plant, baut und betreibt Biogas- und Aufbereitungsanlagen. Mit 87 eigenen Anlagen bezeichnet sie sich als größten Biogasproduzenten in Deutschland. Seit dem Sommer 2023 stellt Envitec in Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern zudem eigenes Bio-LNG sowie flüssiges Kohlenstoffdioxid für die Lebensmittelindustrie her. Darüber hinaus expandierte die Gruppe zuletzt in den Windkraft- und Solarbereich.

Bewährungsstrafe nach Beziehungskonflikt

GERICHT 65-Jähriger hatte seine Partnerin bedroht und verletzt – Das Gericht verhängt zusätzlich ein Kontaktverbot

VON MARTINA RICKEN

AURICH/GROßEFEHN – Es war kein versuchtes Tötungsdelikt und keine versuchte räuberische Erpressung. Zu diesem Schluss kam die Schwurgerichtskammer, nach der Beweisaufnahme im Prozess gegen einen 65-jährigen Angeklagten aus Großefehn. Der Mexikaner wurde dennoch verurteilt, und zwar wegen Körperverletzung in zwei Fällen, vollendeter und versuchter Nötigung, Sachbeschädigung und versuchter Freiheitsberaubung. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Freiheitsstrafe mit Bewährung.

Beziehung

Eine problematische Beziehung



Ein 65-Jähriger aus Großefehn wurde nach einem Beziehungskonflikt zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt. Der Mann hatte seine Partnerin bedroht und verletzt. BILD: PIXABAY

hung zwischen dem Angeklagten und seiner 39-jährigen Lebensgefährtin, aus der auch ein gemeinsames Kind hervorging, war der Ausgangspunkt des Geschehens. Als die Frau dem Angeklagten eröffnete, dass sie einen anderen Mann kennengelernt hatte und die Beziehung zum Angeklagten endgültig beenden wollte, nahm der 65-Jährige das nicht so einfach hin. Es folgte ein Drama, das sich im Oktober 2022 über mehrere Tage hinzog. Er steckte der Frau einen Finger in die Nase und zog sie daran hoch, wollte sie einsperren, klemmte sie in eine Tür ein und verlangte Geld für seine Rückkehr nach Mexiko. Außerdem zerstörte er ihr Telefon. Zum großen Showdown

kam es dann am 15. Oktober 2022. Die Frau hatte sich nach draußen flüchten, an einer Deichsel festklammern und um Hilfe rufen können. Ein Nachbar hörte die Schreie und wollte eingreifen. Der Angeklagte lief daraufhin in die Scheune, wo er einen bereits gefertigten Galgenstrick um einen Balken schlang. Er hatte schon am ersten Verhandlungstag gesagt, dass er nicht seine Lebensgefährtin umbringen wollte, sich vielmehr mit dem Gedanken des Suizids getragen habe. Seine Lebensgefährtin hätte vielleicht beim Anblick des Galgens Mitleid mit ihm bekommen und die Beziehung fortgesetzt. An die Möglichkeit des Suizids dachte wohl auch der Nachbar, der dem Angeklag-

ten in die Scheune gefolgt war. **Kontaktverbot**

Als er den Strick sah, ergriff er eine Säge, um das Seil sofort abschneiden zu können, falls der Angeklagte ernst machen würde. Der Angeklagte wiederum nahm ein Messer zur Hand, mit dem er in Richtung des Nachbarn herumfuchtelte. Letztlich konnte die herbeigerufene Polizei die Situation deeskalieren. Der Angeklagte wurde mit einem Rettungswagen abtransportiert.

Erst in seinem letzten Wort fand der Angeklagte einen Ausdruck des Bedauerns. „I’m sorry, I’m not a bad man (Es tut mir leid, ich bin kein böser Mann)“, sagte der Angeklagte. Mit seiner Entscheidung

kam das Landgericht nicht zur gleichen Vermutung wie das Amtsgericht Aurich, das das Verfahren wegen eines versuchten Tötungsdelikts an die Schwurgerichtskammer gegeben hatte.

Das Landgericht wollte aber einer erneuten Eskalationssituation zwischen den ehemaligen Partnern vorbeugen. Deshalb verkündete Richter Björn Raap ein Kontaktverbot. Der Angeklagte darf weder zu seiner ehemaligen Lebensgefährtin, noch zu seiner Tochter über Telefon, Mail oder anderen digitalen Formen Kontakt aufnehmen und muss ihnen fernbleiben. Bei einem zufälligen Aufeinandertreffen hat der Angeklagte einen Abstand von 200 Metern einzuhalten.

Wie gefährlich Spinnen in Ostfriesland sind

UMWELT Was der Mensch von Spinnen lernen kann – und wie er ihnen helfen kann

VON GÜNTHER GERHARD MEYER

Die größten Vogelspinnen waren in der Auricher Stadthalle zu sehen. In Ostfriesland tauchen die Exoten eigentlich nur dann auf, wenn sie in Bananen-Kartons versteckt unfreiwillig auf die Reise aus den Tropen in unsere Gefilde finden. Aufregung gab es vor kurzem beispielsweise wegen einer mutmaßlichen Bananenspinne bei einem Discounter in Wilhelmshaven. Doch welche Rolle spielen unsere heimischen Spinnen für den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)? Immerhin wird stets der „Vogel des Jahres“ gekürt, ebenso werden besondere Schneckenarten hervorgehoben, doch von den meist achtbeinigen Vertretern, vor denen sich viele Menschen gruseln, hört man eher wenig. Wir haben bei Rolf Runge, Vorsitzender im BUND-Ostfriesland, nach dem Grund nachgefragt. Immerhin gibt es weltweit mehr als 45.000 Arten. Ihre Kennzeichen: acht Beine, sechs oder acht Augen. Runge: „Sie sind wichtig für den Naturhaushalt: Sie vertilgen Insekten und dienen selbst als Nahrung für Vögel, Fledermäuse oder Reptilien.“

Gibt es gefährliche Spinnenarten in Ostfriesland?
Rolf Runge: Nein. Zwar verfü-



Eine Kreuzspinne sitzt mit ihrer Beute in ihrem Netz. DPA-BILD: STRATENSCHULTE

gen die Spinnen über Giftdrüsen zum Töten oder Lähmen ihrer Opfer, sie können aber die menschliche Haut nicht durchbeißen; außerdem verstecken sie sich lieber. Allenfalls die aus dem Mittelmeergebiet zugewanderte Nosferatu-Spinne, die wohl mittlerweile auch in Ostfriesland vorkommt, soll die menschliche Haut durchbeißen können. Selbst in diesem seltenen Fall wirkt der Biss nur wie ein Wespenstich.

Muss man überhaupt unsere heimischen Spinnenarten fürchten?
Runge: Nein, sie sind harmlos. Die Angst oder der Ekel vor Spinnen wird in der Regel erlernt: Vorbilder reagieren mit „ih“, das übernehmen Kinder, die eigentlich unbefangen auf Spinnen zugehen würden.
Wie kann man sich, wenn man Angst vor ihnen hat, selbst und die Spinnen schützen?
Runge: Rücksicht nehmen. Im

Zweifelsfall Spinnen mit Glas und Deckel nach draußen bringen.
Sind Spinnenarten in Ostfriesland vom Aussterben bedroht?
Runge: Von den in Niedersachsen vorkommenden ca. 670 Arten sind 43 Prozent gefährdet. Dies trifft insbesondere auf die Arten zu, die besondere Lebensräume wie Moore, Feuchtwiesen oder auch Sandheiden benötigen. Damit sind viele hier lebende Arten ge-



Keine Angst vor Spinnen: In der Auricher Stadthalle gab es die Insekten zum Anfassen. BILD: WILKE MENNENGA

fährdet. Konkrete Zahlen und Nennungen gibt es meines Wissens nach nicht.
Welche Arten sind besonders?
Runge: Eigentlich sind alle Spinnenarten besonders. Man vergleiche nur die verschiedenen Fangarten: durch faszinierende gewebte Netze, über Sprung, durch Auflauern oder besondere Fallen. Interessant ist auch bei manchen Arten die Körperzeichnung, zum Beispiel die noch recht häufige

Kreuzspinne mit ihrem sichtbaren Kreuz auf dem Rücken. Schön anzusehen auch die mittlerweile auch im Norden vorkommende Wespenspinne mit ihrer gelb-schwarzen Ringelung.
Was können wir von den Spinnen lernen?
Runge: Ihr Vorkommen liefert uns wichtige Hinweise auf die Qualität des Lebensraumes – und damit letztlich auch auf unsere Umweltbedingungen.

Neue Verbindungen und Services bei „Meine Fähre“

INSELVERKEHR Angebot wird weiter ausgebaut – Frühfähre von Norddeich nach Norderney eingeführt

VON MARINA FOLKERTS

NORDERNEY/NORDDEICH – Die „Meine Fähre“ bietet nun auch für Fußgänger die Möglichkeit, nach Norderney und zurück zu reisen – ganz ohne Fahrzeug. Die junge Reederei hat ihr Angebot erweitert und stellt zusätzliche Services für ihre Gäste bereit. So kann die „Meine Fähre 1“ ab sofort auch als Fußgänger gebucht werden. Zuvor war die Fahrt nur



Die „Meine Fähre 1“ ist seit September zwischen Norddeich und Norderney unterwegs. Nun wird das Angebot erweitert. BILD: MEINE FÄHRE

mit einem Fahrzeug möglich. Zudem wurden Parkplätze in der Nähe des Norddeicher Anlegers geschaffen, die telefonisch zusammen mit dem Fahrticket gebucht werden können. Auch der Fahrplan wurde angepasst: Ab sofort verkehrt von Montag bis Freitag eine Frühfähre, die um 7.50 Uhr von Norddeich ablegt und um 9 Uhr von Norderney zurückfährt. Mit dieser zusätzlichen

Verbindung reagiere man auf die Wünsche von Pendlern, Handwerkern und Lieferanten, die eine frühere Abfahrt benötigen, heißt es. Zudem hat die Reederei in der Poststraße 5 auf Norderney ein neues Ticketbüro eröffnet, das Gäste bei der digitalen Buchung unterstützt. Das Büro ist montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. „Mit diesen Neuerungen möchten wir unseren Gästen

eine flexiblere Anreise ermöglichen und den hohen Anspruch an Service, den wir bei Meine Fähre vertreten, weiter ausbauen“, erklärt Frank Voss, Geschäftsführer der Reederei. Die Frühfähre, Fußgängertickets und Parkplätze sind ab sofort buchbar. Weitere Informationen zu Fahrzeiten, Preisen und Buchungsmöglichkeiten sind auf der Website der Reederei unter www.meine-faehre.de erhältlich.